

Blumauer, Aloys: Verleihe mir nun auch, du aller Hühner (1776)

- 1 Verleihe mir nun auch, du aller Hühner
- 2 Erlauchter Großsultan
- 3 Ein gütig Ohr, und höre deinen Diener
- 4 In hohen Gnaden an!

- 5 In deinen starken, ungeschwächten Lenden
- 6 Zeigt noch die Mannheit sich
- 7 Die, ach, entnervt von buhlerischen Händen,
- 8 Von Hermanns Enkeln wich.

- 9 D'rum sieht auch manches Weibchen, dessen Gatte
- 10 Im Bett nur schlafen kann,
- 11 Der stolzen Henne Glück auf ihrer Latte
- 12 Mit neid'schen Augen an.

- 13 Selbst die Natur hat schon dich, wie ich glaube,
- 14 Zum Ritter auserkohl'n;
- 15 Sie gab dir einen Kamm als Bickelhaube,
- 16 Und Federbusch und Sporn.

- 17 Du kündigst Muth und ächte Rittersitte
- 18 In jeder Miene an,
- 19 Dein Gang ist stolz, und jeder deiner Schritte
- 20 Verräth den braven Mann.

- 21 Du scheust, wenn du ergrimmt, im Duelliren
- 22 Nicht Wunden und nicht Blut:
- 23 Ganz Engelland bewundert in Turnieren
- 24 Noch immer deinen Muth.

- 25 Allein die grossen Herr'n der Schöpfung schämen
- 26 Ob deiner Mannheit sich:
- 27 Sie suchen dir den Ritterschmuck zu nehmen,

28 Und degradiren dich;

29 Damit du so, wie sie, dich auf der Bühne
30 Der Welt nur mästen läßt,
31 Und so, wie sie, früh hinter der Gardine
32 Kastratenartig krähst.

33 D'rum denket, hört er dich den Tag verkünden,
34 Jetzt mancher Ehemann,
35 Wie Petrus einst, an seine Jugendsünden,
36 Und seufzt: Wär' ich ein Hahn!

(Textopus: Verleihe mir nun auch, du aller Hühner. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/333>)